

NPL-Barometer

2. Halbjahr 2015



Grußwort

Liebe Mitglieder,
liebe Geschäftspartner der BKS,

Ende 2015 haben die Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing und die Frankfurt School of Finance & Management erstmals das NPL-Barometer vorgestellt und damit den Versuch gestartet, die Markteinschätzungen der Verkäuferseite notleidender Forderungen als greifbare Zahl darzustellen.

Vor Ihnen finden Sie nun die zweite Ausgabe der halbjährlich erscheinenden Erhebung, die es uns erstmals ermöglicht hat, die Zahlen mit der vorherigen Ausgabe zu vergleichen und einen Trend abzuleiten.

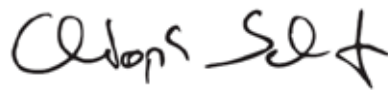
Gefragt haben wir wieder nach der Einschätzung für die vergangenen und die kommenden sechs Monate bezüglich Kreditpreisen, Kreditbestand, Immobilienpreisen und weiterer Faktoren, die sich auf den NPL-Handel auswirken.

Herausgekommen ist eine etwas zuversichtlichere Beurteilung der Marktlage durch die Teilnehmer, aber auch die Erwartung steigender Immobilienpreise und eines gleichbleibend hohen regulatorischen Drucks.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen



Dr. Marcel Köchling
Präsident



Prof. Dr. Christoph Schalast
Vorsitzender des Beirats

Methodik

Das NPL-Barometer berücksichtigt die Einschätzungen und Erwartungen von Vertretern der deutschen Kreditinstitute für die vergangenen und kommenden sechs Monate. Die Teilnehmer können die Fragen mit drei möglichen Optionen beantworten, die jeweils entsprechend Ihrer Auswirkungen auf den NPL-Markt codiert sind:

- niedriger / weniger / sinkend (-1)
- gleich bleibend / keine Antwort (0)
- höher / mehr / steigend (+1)

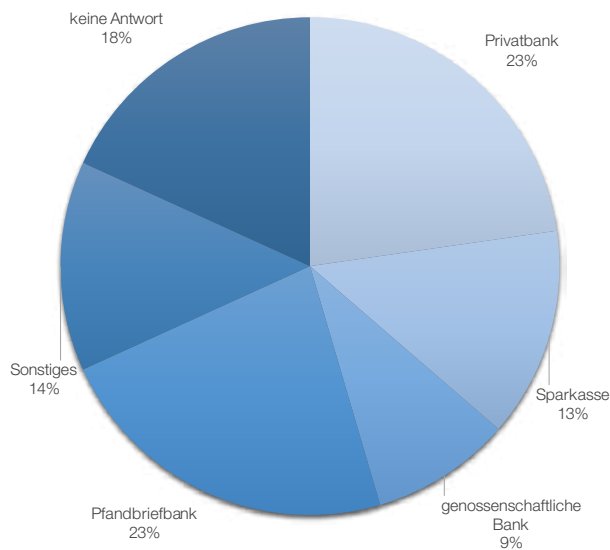
Aus den eingegangenen Antworten werden jeweils Werte für die Lage und die Erwartung erzeugt. Diese ergeben sich aus den saldierten Prozentwerten und bewegen sich zwischen -100 und +100, wobei angenommen wird, dass ein niedrigerer Wert ein Zeichen für einen schwierigeren NPL-Markt ist, während ein hoher Wert für einen regen NPL-Handel spricht.

Beispiel: 30% haben geantwortet, dass der Bestand unbesicherter Konsumentenkredite in den vergangenen sechs Monaten gesunken ist, 20% antworteten, dass ihr Bestand gleich geblieben ist und 50%, dass ihr Bestand gestiegen ist. Der Saldo ist dann $50 - 30 = 20$ (keine Antworten und „gleich geblieben“ werden nicht berücksichtigt).

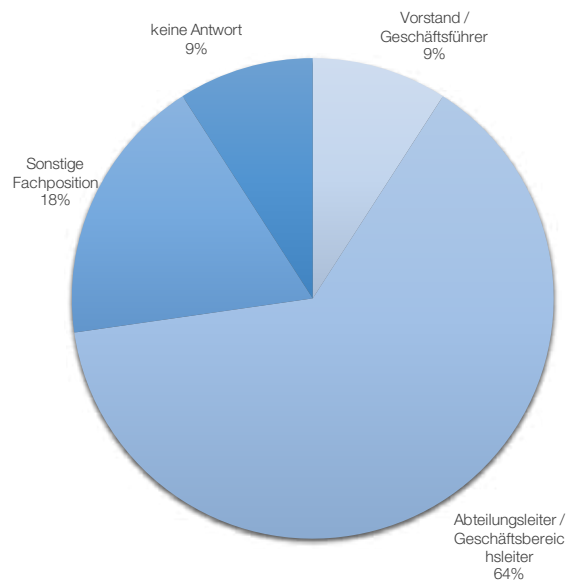
Teilnehmerkreis

Wir haben 273 Bankvertreter nach ihrer Einschätzung zum deutschen NPL-Markt gefragt. Die Antworten stammten mehrheitlich (23%) von Vertretern von Privatbanken und Pfandbriefbanken. Zudem waren Vertreter des genossenschaftlichen Sektors (9%) und von Sparkassen (13%) vertreten. 18 Prozent wollten keine Angaben zu ihrem Institut machen und 14 Prozent gaben „Sonstiges“ an. Innerhalb ihres Instituts hatten die Teilnehmer zum größten Teil Positionen als Abteilungs- oder Geschäftsbereichsleiter inne (64%). Weitere 9 Prozent waren Vorstände oder Geschäftsführer, 18 Prozent in sonstigen Fachpositionen und 9 Prozent wollten keine Angabe hierzu machen. Insgesamt gab es eine Rücklaufquote von 8,06 Prozent.

Institute



Position



Executive Summary

Die NPL-Verkäufer zeichnen bei der zweiten Erhebung für das NPL-Barometer ein aus Sicht der NPL-Investoren positiveres Bild für den NPL-Markt als zuvor. Zwar ist die deutsche Wirtschaft noch immer in sehr guter Verfassung, was sich besonders in steigenden Immobilienpreisen widerspiegelt. Doch geht man zumindest nicht mehr so stark von steigenden NPL-Preisen und sinkenden NPL-Beständen aus wie im vorherigen Halbjahreszeitraum.

Bei den Erwartungen für die Kreditverkäufe scheint sogar die Talsohle erreicht worden zu sein – mit einem Saldo von -0,02 gehen die Teilnehmer von zumindest einer konstant bleibenden Zahl von Transaktionen aus. Der Druck auf das Eigenkapital bleibt nach wie vor hoch. Der gewichtete Gesamtwert für die Lageeinschätzung ist von -0,21 auf -0,18 gestiegen. Die Erwartung für die kommenden sechs Monate ist von -0,15 auf -0,09 gestiegen. Insgesamt ist das Klima von -0,18 auf -0,13 gestiegen.

In dieser Ausgabe des NPL-Barometers kann erstmals ein Trend abgeleitet werden. Dieser liegt mit 101,4 Punkten im positiven Bereich.

	Vergangene 6 Monate	Kommende 6 Monate
NPL-Bestand	-0,30 (-0,40) [+25%]	-0,11 (-0,33) [+67%]
NPL-Preise	-0,23 (-0,26) [+12%]	-0,16 (-0,30) [+47%]
Anteil verkaufter NPLs	-0,13 (-0,22) [+41%]	-0,02 (-0,15) [+87%]
Regulierung bzgl. Eigenkapital	0,50 (0,41) [+ 22%]	0,36 (0,36) [-]
Immobilienpreise	-0,82 (-0,68) [+21%]	-0,55 (-0,45) [+22%]
Gewichteter Gesamtwert	-0,18 (-0,21) [+14%]	-0,09 (-0,15) [+40%]
Klima insgesamt	-0,13 (-0,18) [+28%]	
Trend in Punkten	101,4	

Salden für alle Fragekategorien. Die Werte in runden Klammern sind die Vergleichswerte der letzten Erhebung. Die Werte in eckigen Klammern die Veränderung in Prozent.

Saldo: -0,30

NPL-Bestand

Lage in den vergangenen 6 Monaten

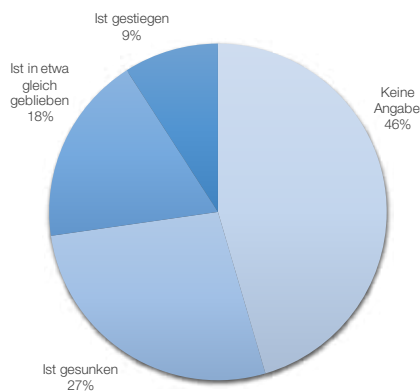
In den vergangenen 6 Monaten des Jahres 2015 sind die NPL-Bestände in den befragten Instituten leicht zurückgegangen. Der Rückgang fällt jedoch schwächer aus, als im ersten Halbjahr 2015 (Saldo -0,30 ggü. -0,40 im vorherigen Halbjahr, Anstieg um 25 Prozent).

Bei den unbesicherten Konsumentenkrediten sahen 27 Prozent einen Rückgang des NPL-Bestands, während 9 Prozent einen Anstieg beobachteten. Heftiger fällt der Rückgang bei wohnwirtschaftlichen Immobilien-NPLs aus: 50 Prozent sehen hier einen Rückgang des Bestands und niemand einen Anstieg. Ähnlich sieht es bei den gewerblichen Immobilienforderungen aus. Zum Bestand bei Schiffsforderungen konnten sich die wenigsten Befragten äußern.

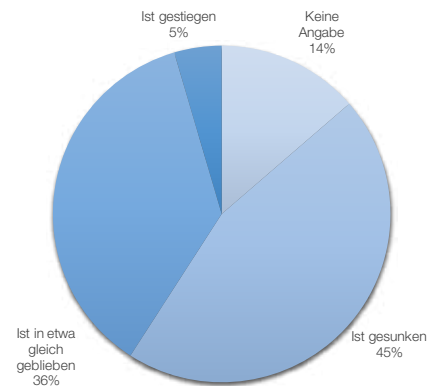
Die Beobachtung der Lage deckt sich im Übrigen mit der Erwartung der Teilnehmer für diesen Zeitraum aus der vorherigen Befragung.

Frage 1: Unser Bestand an notleidenden Forderungen aus dem Bereich ... aus Deutschland ist in den vergangenen 6 Monaten ...

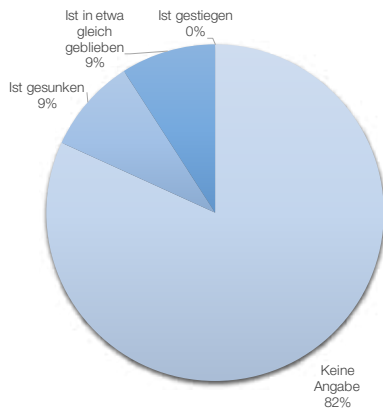
Konsumenten
(unbesichert)



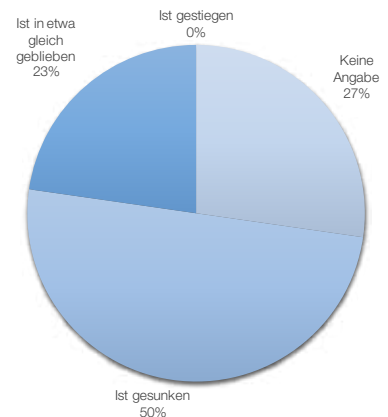
CRE



Schiffahrt



RRE



NPL-Bestand

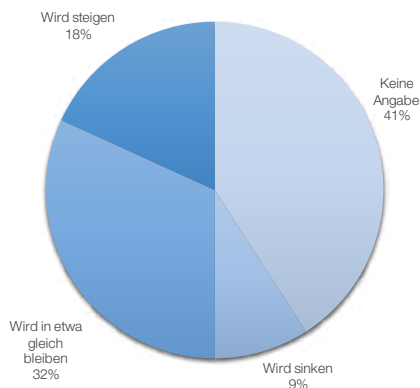
Erwartungen für die kommenden 6 Monate

Was die Einschätzung für die kommenden sechs Monate angeht, gehen die Befragten dieses Mal deutlich seltener von einem Rückgang aus, als noch in der vorangegangenen Befragung (Saldo -0,11 ggü. -0,33 im vorherigen Halbjahr, Anstieg um 67 Prozent).

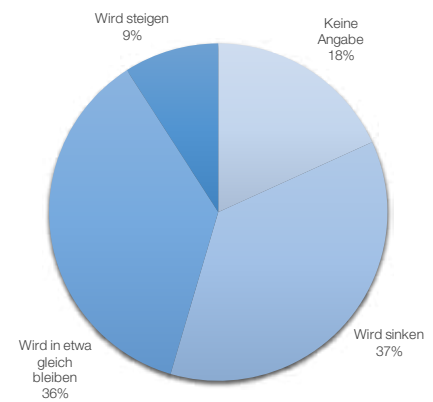
Nur noch 9 Prozent gehen von einem Rückgang unbesicherter notleidender Konsumentenforderungen aus. Dem stehen 18 Prozent gegenüber, die einen Anstieg erwarten, während 32 Prozent gleichbleibende Bestände in den kommenden 6 Monaten sehen. Bei wohnwirtschaftlichen Immobilienforderungen sieht mit 23 Prozent ein großer Teil sinkende Bestände, während 5 Prozent einen Anstieg erwarten. Knapp die Hälfte (45 Prozent) glaubt, dass die Bestände gleich bleiben werden. Für gewerbliche Immobilienforderungen sehen je 37 Prozent einen Rückgang und konstant bleibende NPL-Bestände, während 9 Prozent steigende Bestände erwarten.

Frage 2: Unser Bestand an notleidenden Forderungen aus dem Bereich ... aus Deutschland wird in den kommenden 6 Monaten ...

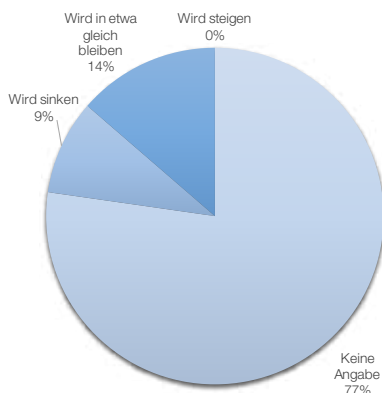
Konsumenten
(unbesichert)



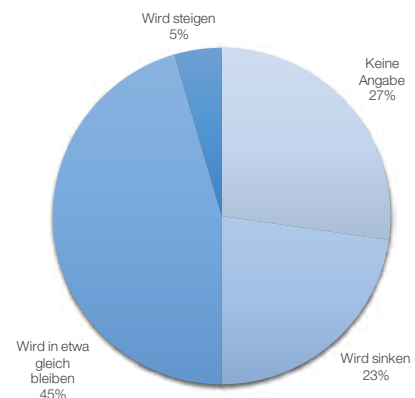
CRE



Schiffahrt



RRE



Saldo: -0,23

Kreditpreise

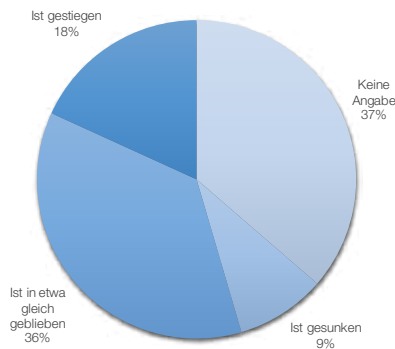
Lage in den vergangenen 6 Monaten

Die Lageeinschätzung bezüglich der NPL-Preise hat sich gegenüber der letzten Erhebung nur unwesentlich verändert. Eine Mehrheit geht noch immer von steigenden Preisen aus (Saldo -0,23 ggü. -0,26 im vorherigen Halbjahr, Anstieg um 12 Prozent).

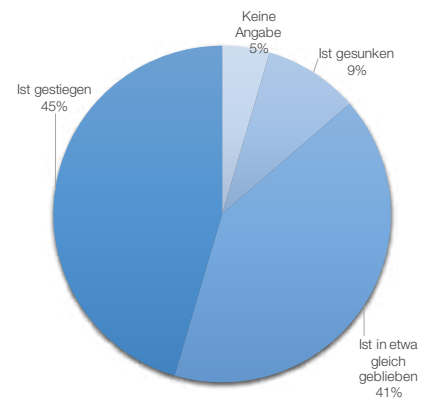
Bei den unbesicherten Konsumentenkrediten gehen 9 Prozent von sinkenden Preisen aus, während 18 Prozent gestiegene Preise in den vergangenen 6 Monaten sehen. Etwas über ein Drittel der Befragten sagt, dass die Preise gleich geblieben sind. Deutlicher fällt das Bild bei den besicherten Wohnimmobilien-NPLs aus. Mehr als die Hälfte der Befragten sahen hier steigende Preise, während 23 Prozent gleichbleibende und 9 Prozent sinkende Preise konstatierten. Bei den gewerblichen Immobilien-NPLs sieht ebenfalls eine Mehrheit (45 Prozent) steigende Preise. Für Schiffs-NPLs konnten die meisten Befragten keine Angabe machen oder sahen gleichbleibende Preise.

Frage 3: Der Preis für notleidende Forderungen aus dem Bereich ... aus Deutschland sind in den vergangenen 6 Monaten ...

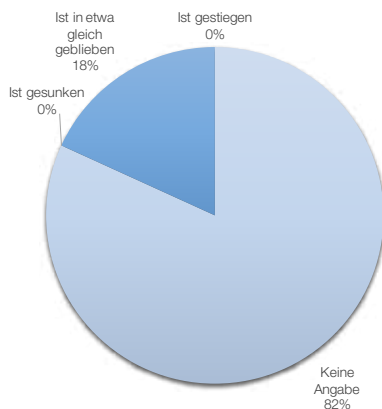
Konsumenten
(unbesichert)



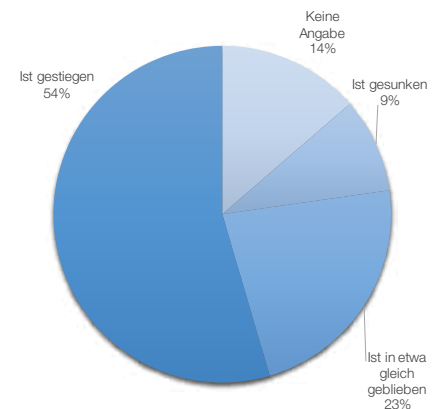
CRE



Schiffahrt



RRE



„Die Rahmenbedingungen haben sich auch im zweiten Halbjahr 2015 kaum geändert: Ein mangelndes Angebot an Investitionsmöglichkeit, viel Kapital auf der Investorenmenseite und nur wenige Möglichkeiten zu alternativen Investments mit attraktiven Renditen sorgen für weiteren Druck auf die Preise. Dies zieht sich quer durch alle Forderungsklassen.“

Prof. Dr. Christoph Schalast

Vorsitzender des Beirats der BKS

Professor für Mergers & Acquisitions,
Wirtschaftsrecht und Europarecht
Frankfurt School of Finance & Management



„Trotz leicht steigender Anzahl überschuldeter Privatpersonen, bei gleichzeitig sinkender Durchschnittverschuldung, zeigt die seit längerem positive wirtschaftliche Situation ihre stabilisierende Wirkung.“

Lars Löffelholz

Mitglied des Beirats

Bereichsleitung – Group Intensive Care (GRM-IC)
Privatkunden Standard
Commerzbank Aktiengesellschaft



Saldo: -0,16

Kreditpreise

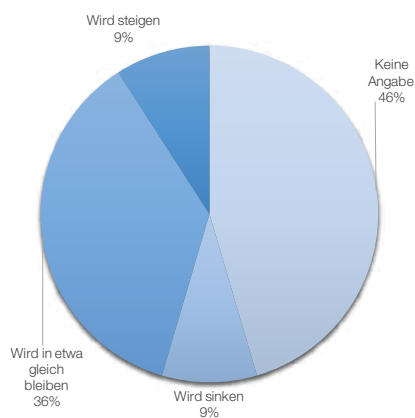
Erwartungen für die kommenden 6 Monate

Analog zu den positiveren Erwartungen für die NPL-Bestände, sind auch die Erwartungen bezüglich der Preise für notleidende Forderungen aus Käufersicht interessanter als bei der letzten Erhebung (Saldo -0,16 ggü. -0,30 im vorherigen Halbjahreszeitraum, Anstieg um 47 Prozent).

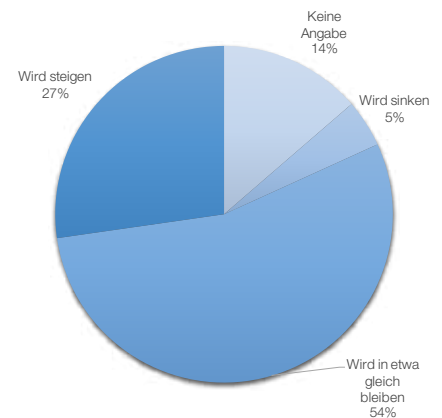
Mit Blick auf notleidende unbesicherte Konsumentenforderungen gehen je 9 Prozent von sinkenden und von steigenden Preisen aus. 36 Prozent sehen gleichbleibende Preise in den kommenden sechs Monaten. Bei wohnwirtschaftlichen Immobilien-NPLs glauben 5 Prozent, dass die Preise sinken werden. Etwa ein Drittel glaubt an gleichbleibende Preise und knapp die Hälfte, dass die Preise in diesem Segment steigen werden. Bei den gewerblichen Immobilien-NPLs erwarten 27 Prozent, steigende Preise. Etwas mehr als die Hälfte glaubt, dass die Preise gleichbleiben werden und 5 Prozent erwarten sinkende Preise. Bei den Schiffs-NPLs wagten die meisten Teilnehmer erneut keine Prognose oder gingen von gleichbleibenden Preisen aus.

Frage 4: Der Preis für notleidende Forderungen aus dem Bereich ... aus Deutschland werden in den kommenden 6 Monaten ...

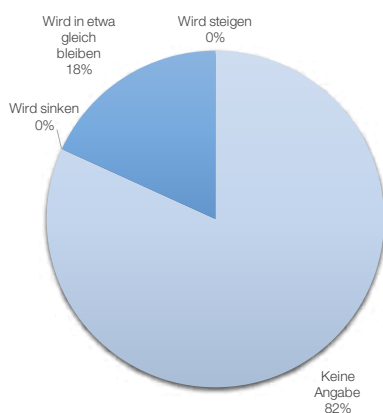
Konsumenten
(unbesichert)



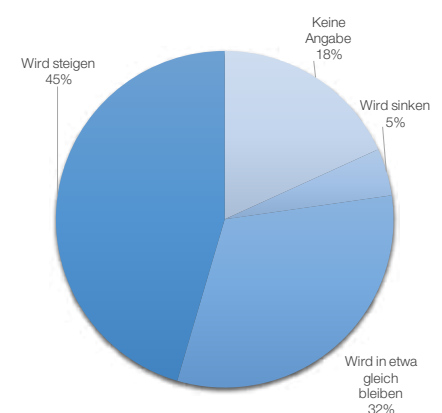
CRE



Schifffahrt



RRE



„Der Nachfrage-Angebots-Überhang auf den Immobilienmärkten zeigt sich auch in einem weiteren Anstieg der Preise. Dem allgemeinen Trend entsprechend werden diese für den wohnwirtschaftlichen Bereich stärker erwartet als für den gewerblichen Bereich.“

Prof. Dr. Christoph Schalast

Vorsitzender des Beirats der BKS

Professor für Mergers & Acquisitions,
Wirtschaftsrecht und Europarecht
Frankfurt School of Finance & Management



„Dass viele Befragte von steigenden Preisen für Immobilien-NPLs ausgehen, mag an der hohen Liquidität im Markt und an der Verfügbarkeit von attraktivem Fremdkapital liegen. Im Einzelfall hängen die Preise jedoch stark von den regionalen Rahmendaten ab.“



Claus Radünz

Mitglied des Beirats der BKS

Executive Director Risikomanagement Spezialkredite
Landesbank Baden-Württemberg

Saldo: -0,13

Verkaufte und ausgelagerte Forderungen

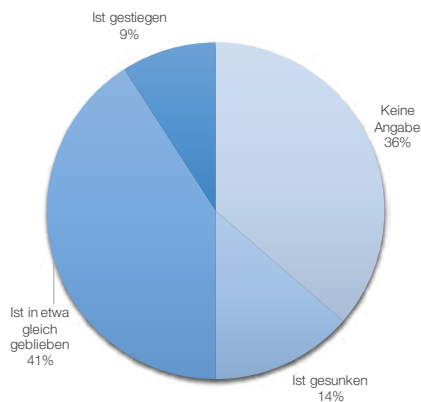
Lage in den vergangenen 6 Monaten

Der Anteil verkaufter NPLs hat sich gegenüber der letzten Befragung positiv verändert. So hat sich der Anteil der Personen, die von einem Rückgang der NPL-Verkäufe sprechen, reduziert. Allerdings sieht noch immer die Mehrheit der Befragten einen leichten Rückgang bei den verkauften oder ausgelagerten Forderungen (Saldo -0,13 ggü. -0,22 im vorherigen Halbjahreszeitraum, Anstieg um 41 Prozent).

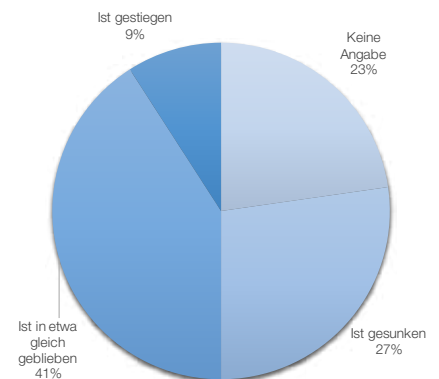
Bei unbesicherten Konsumentenkrediten sahen 14 Prozent einen Rückgang der ausgelagerten oder verkauften NPLs. Einen Anstieg sahen 9 Prozent und eine gleichbleibende Quote 41 Prozent. Im Bereich wohnwirtschaftlicher Immobilien-NPLs stellten 27 Prozent einen Rückgang fest, während 9 Prozent einen Anstieg sahen. Weitere 27 Prozent konnten keine Veränderung feststellen. Ähnlich sieht es bei den gewerblichen Immobilien-NPLs aus. Bei den Schiffsforderungen wagten erneut die wenigsten Befragten eine Aussage.

Frage 5: Der Anteil verkaufter oder durch einen externen Servicer bearbeiteter notleidender Forderungen im Bereich ... aus Deutschland in den vergangenen 6 Monaten ...

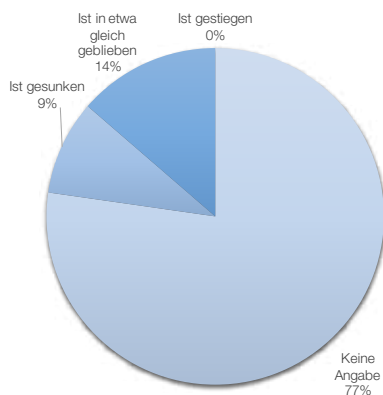
Konsumenten
(unbesichert)



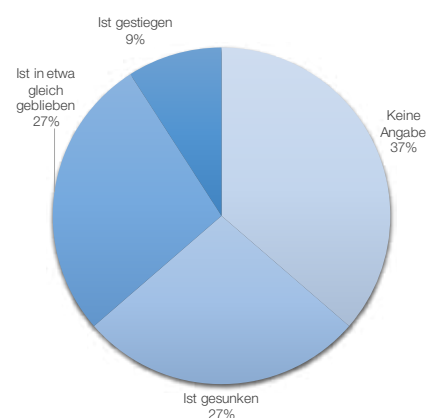
CRE



Schiffahrt



RRE



Verkaufte und ausgelagerte Forderungen

Saldo: -0,02

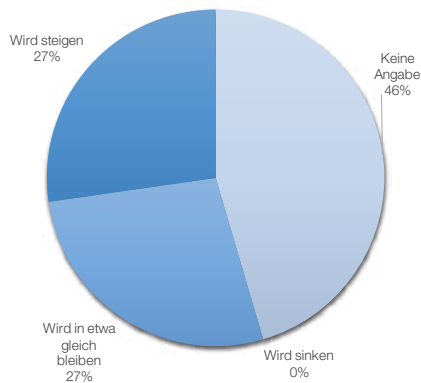
Erwartungen für die kommenden 6 Monate

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind laut den befragten Bankvertretern wesentlich besser für den NPL-Handel als bei der letzten Erhebung (Saldo -0,02 ggü. -0,15 in der vorherigen Befragung, Anstieg um 87 Prozent).

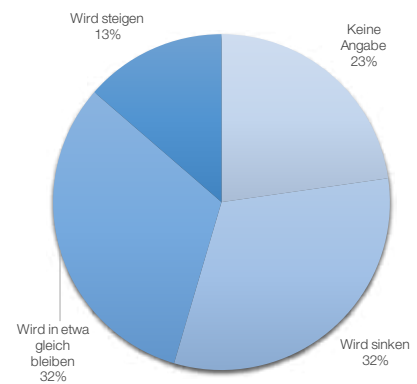
Bei den unbesicherten Konsumentenkrediten glaubt keiner der Teilnehmer, dass es einen Rückgang der verkauften oder an einen Servicer ausgelagerten Forderungen geben wird. Jeweils knapp ein Drittel glauben, dass die Zahl gleichbleiben oder steigen wird. Bei wohnwirtschaftlichen Immobilienkrediten sieht das anders aus: Je 27 Prozent glauben, dass der Anteil sinken oder gleichbleiben wird, während 14 Prozent einen Anstieg erwarten. Bei den gewerblichen Immobilien-NPLs zeichnet sich ein fast identisches Bild ab.

Frage 6: Der Anteil verkaufter oder durch einen externen Servicer bearbeiteter notleidender Forderungen im Bereich ... aus Deutschland in den kommenden 6 Monaten ...

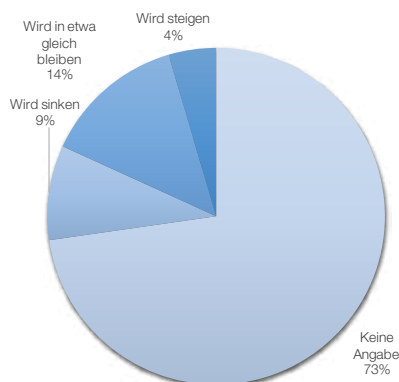
Konsumenten (unbesichert)



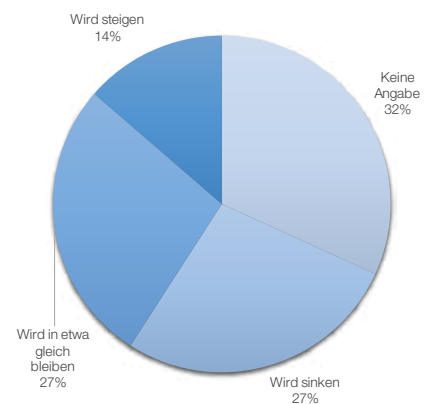
CRE



Schiffahrt



RRE



Saldo: 0,50

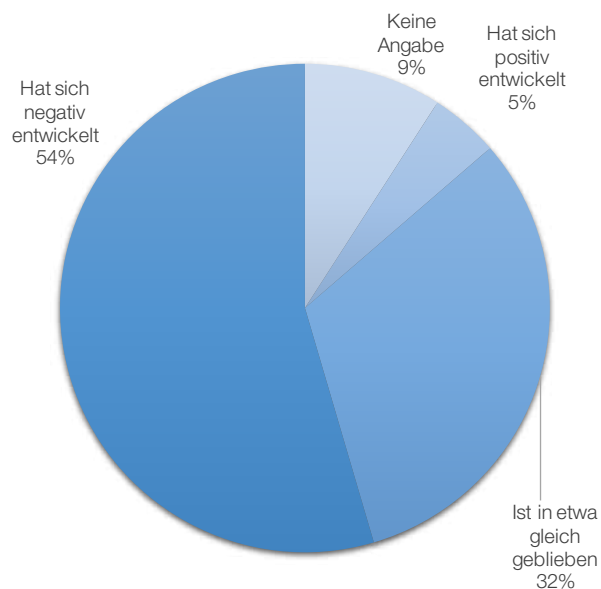
Regulatorische Rahmenbedingungen

Lage in den vergangenen 6 Monaten

Gefragt nach den regulatorischen Rahmenbedingungen bezüglich des Eigenkapitals gingen die meisten Bankvertreter von einem steigenden Druck aus (Saldo von 0,50 ggü. 0,41 bei der vorherigen Erhebung, Anstieg um 22 Prozent). 55 Prozent der Befragten sahen verschärfte Anforderungen bezüglich des Eigenkapitals in den vergangenen 6 Monaten, 32 Prozent gingen davon aus, dass diese gleich geblieben sind und nur 5 Prozent sahen eine positive Entwicklung bezüglich der Regulierung des Eigenkapitals.

Angesichts des in den letzten Monaten erheblich gestiegenen Regulierungsdrucks könnte dies erneut zu mehr Interesse an Verkäufen/Outsourcing führen. Als ein dynamischer NPL Markt in Deutschland vor 10 Jahren entstand, waren nicht zuletzt die Eigenkapitalanforderungen durch den Regulierungsrahmen einer seiner Treiber.

Frage 7: Das regulatorische Umfeld bezüglich der Eigenkapitalquote in den vergangenen 6 Monaten



„Weitere vor der Tür stehende Änderungen in der Regulierung zum Sourcing (bspw. Konsultationspapier zu MaRisk oder Technischen Regulierungsstandards) werden Einfluss auf die Zweckmäßigkeit und den wirtschaftlichen Nutzen nehmen. Ferner greifende Trends in Bilanzierungsvorschriften, bspw. Konsolidierungsvorschriften nach IFRS 10, zeigen bereits Wirkung.“

Lars Löffelholz

Mitglied des Beirats

Bereichsleitung – Group Intensive Care (GRM-IC)
Privatkunden Standard
Commerzbank Aktiengesellschaft



Saldo: -0,36

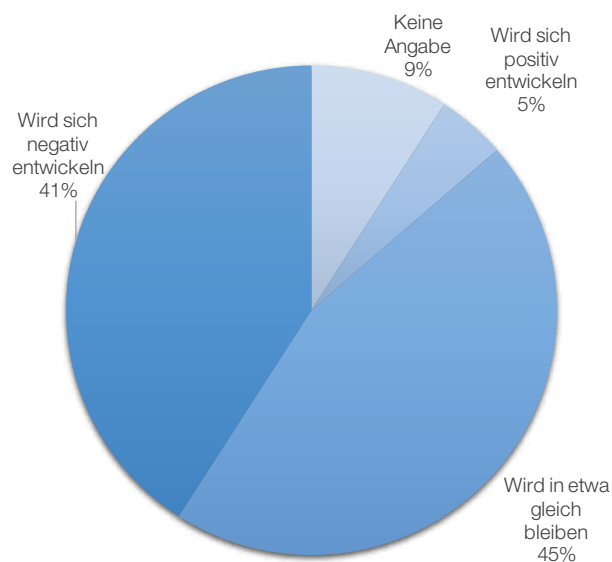
Regulatorische Rahmenbedingungen

Erwartungen für die kommenden 6 Monate

Für die kommenden sechs Monate zeichnen die befragten Bankvertreter ein – mit der vorherigen Befragung übereinstimmendes – düsteres Bild (Saldo 0,36 wie bei der letzten Erhebung). Der Anteil derer, die glauben, dass sich das regulatorische Umfeld in den kommenden sechs Monaten negativ entwickeln wird, liegt bei 41 Prozent, während 45 Prozent der Ansicht sind, dass es gleichbleiben wird und 5 Prozent glauben, dass es sich positiv entwickelt wird.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die regulatorischen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote sich auf mittlere Sicht weiter verschärfen werden.

Frage 8: Das regulatorische Umfeld bezüglich der Eigenkapitalquote in den kommenden 6 Monaten



„Das NPL Barometer bestätigt, was man in den letzten Monaten überall im Markt hört: Die regulatorische Daumenschraube beeinträchtigt zunehmend den Finanzplatz Deutschland.“

Prof. Dr. Christoph Schalast

Vorsitzender des Beirats der BKS

Professor für Mergers & Acquisitions,
Wirtschaftsrecht und Europarecht
Frankfurt School of Finance & Management



Saldo: -0,82

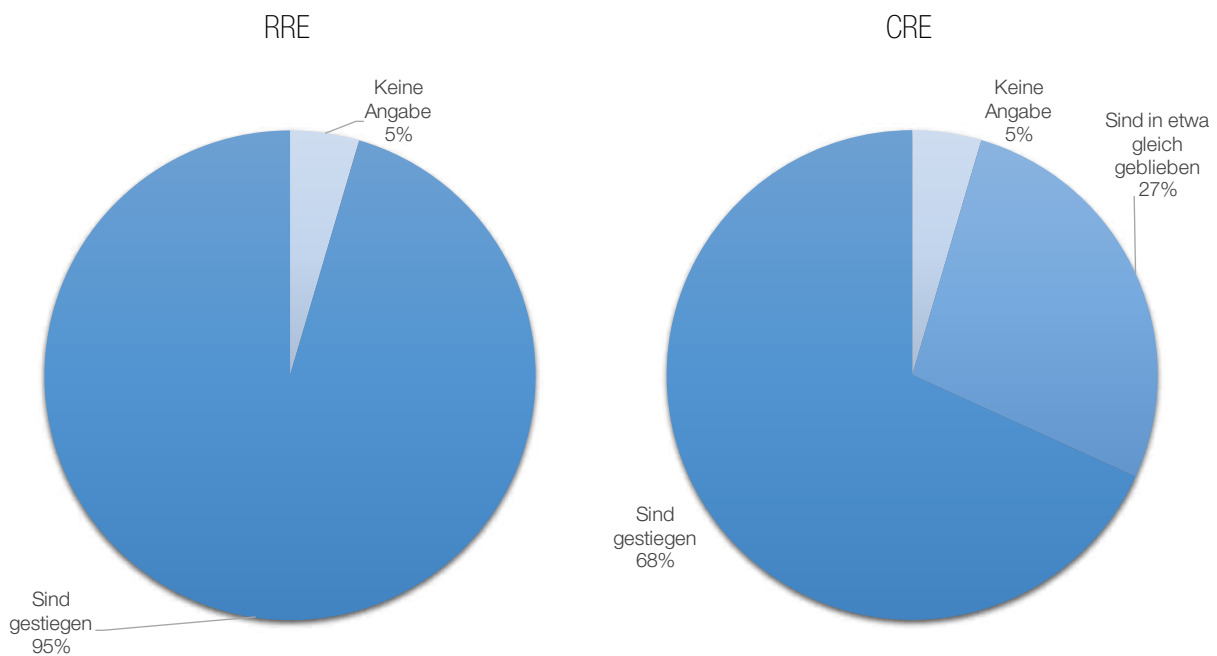
Einschätzung zu den Immobilienmärkten

Lage in den vergangenen 6 Monaten

Die Preise auf den Immobilienmärkten haben sich nach Einschätzung der Befragten weiter erhöht (Saldo -0,82 ggü. -0,68 im vorherigen Halbjahr, Reduzierung um 21 Prozent).

Bei wohnwirtschaftlichen Immobilien sind sich 95 Prozent der Befragten sicher, dass die Preise in den vergangenen 6 Monaten gestiegen sind. Bei gewerblichen Immobilien sahen zumindest 68 Prozent einen Anstieg, während 27 Prozent stabile Preise sahen.

Frage 9: Die Preise auf den Immobilienmärkten in Deutschland für ... in den vergangenen 6 Monaten ...



„Dieses Ergebnis deckt sich mit den gängigen Marktbeobachtungen. In Zeiten billigen Geldes und geringer Alternativmöglichkeiten sind Investitionen in Immobilien immer noch gefragt. Dies umfasst zunehmend auch Objekte aus NPL-Beständen, die normalerweise eher in B- und C-Qualitäten verfügbar sind.“

Dr. Marcus Tusch

Mitglied des Beirats der BKS

Mitglied des Vorstandes
Düsseldorfer Hypothekenbank AG



Saldo: -0,55

Einschätzung zu den Immobilienmärkten

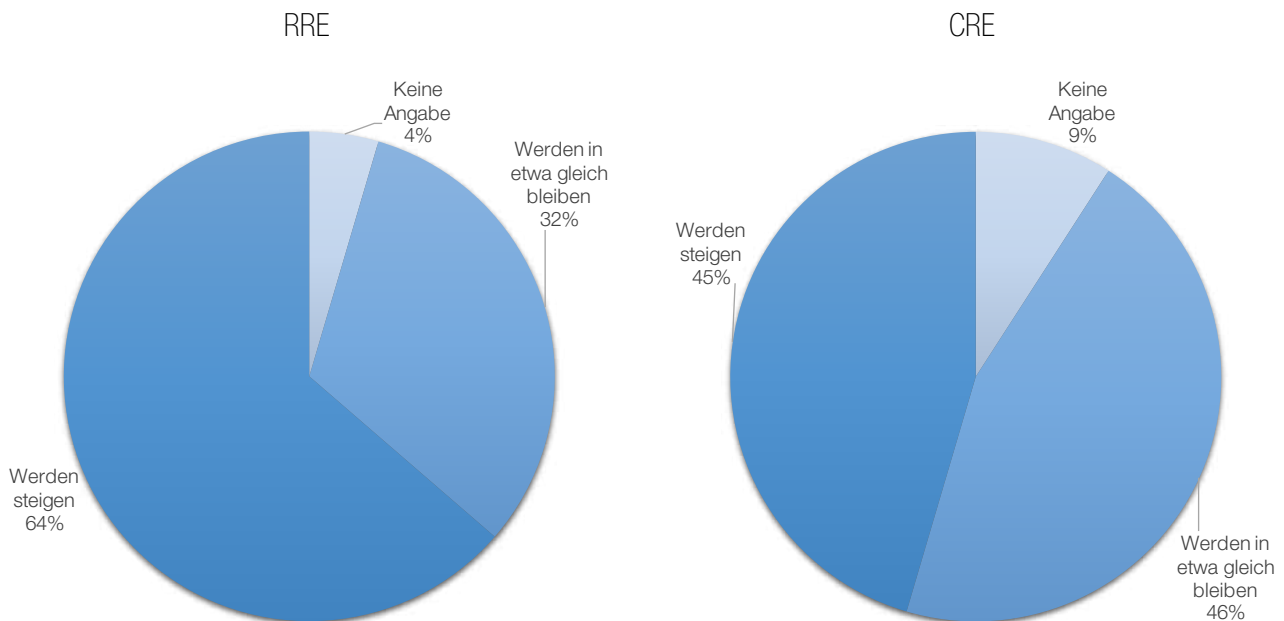
Erwartung für die kommenden 6 Monate

Die Erwartung für die kommenden sechs Monate fällt noch stärker positiv aus als in der vorherigen Befragung (Saldo -0,55 ggü. -0,45, Reduzierung um 21 Prozent).

Eine Mehrheit von 64 Prozent glaubt, dass wohnwirtschaftliche Immobilien sich in den kommenden sechs Monaten weiter verteuern werden. 32 Prozent sehen stabile Preise voraus. Bei gewerblichen Immobilien sehen 46 Prozent stabile und 45 Prozent steigende Preise kommen.

Nachdem sich die makroökonomischen Faktoren in den kommenden sechs Monaten kaum ändern dürften, ist auch keine Umkehr des Trends von steigenden Preisen zu erwarten. Die EZB hat sich – im Gegensatz zur Fed – noch zu keiner Anpassung ihrer Nullzinspolitik bewegen lassen. Der Konjunkturverlauf im Euro-Raum hinkt immer noch hinter dem der USA her (die guten Aussichten in Deutschland sollten hierüber nicht hinwegtäuschen). Dies bewirkt auch das schwache Interesse der EZB, durch steigende Leitzinsen den Euro gegenüber dem Dollar aufzuwerten, da dies die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie gegenüber dem Ausland verschlechtern würde.

Frage 10: Die Preise auf den Immobilienmärkten in Deutschland für ... in den kommenden 6 Monaten ...



„Eine Blasenbildung im Immobiliensektor wird mancherorts befürchtet, jedoch dürfte sich diese auf wenige regionale Märkte beschränken. Die möglichen Folgen einer Nullzinspolitik bestehen jedoch unter anderem in nicht rentablen Investments, die dann bei wieder steigender Zinskurve erheblich unter Druck geraten. Die Ergebnisse einer solchen Entwicklung werden jedoch erst in einigen Jahren zu sehen sein.“

Prof. Dr. Christoph Schalast

Vorsitzender des Beirats der BKS

Professor für Mergers & Acquisitions,
Wirtschaftsrecht und Europarecht
Frankfurt School of Finance & Management



Fazit

Die befragten Teilnehmer aus den NPL-Bereichen deutscher Banken zeichnen in der zweiten Erhebung des NPL-Barometers ein deutlich optimistischeres Bild für den NPL-Markt aus Käufersicht als noch in der Ausgabe zuvor. Es wird zwar mehrheitlich weiterhin ein leichter Rückgang der Bestände und ein leichter Anstieg der Preise für notleidende Forderungen erwartet, doch hat sich der Abwärtstrend abgeschwächt.

Die meisten Salden liegen noch immer im negativen Bereich, doch ist ein Trend in den positiven Bereich erkennbar. Besonders beim „Anteil ausgelagerter oder verkaufter NPLs“ sind die Erwartungen für die kommenden sechs Monate viel optimistischer als noch zuvor und mit -0,02 Punkten nur noch knapp im negativen Bereich. Weiterhin angespannt ist die Lage auf dem deutschen Immobilienmarkt. Hier haben sich die Preise weiter erhöht und sogar mit einem weiteren Anstieg wird gerechnet. Doch auch der regulatorische Druck auf das Eigenkapital ist gleichbleibend hoch und bietet weiterhin einen Anreiz, sich von leistungsgestörten Engagements zu trennen.

Es bleibt abzuwarten, ob sich der Trend in diesem Jahr fortsetzen wird und einzelne Werte erstmals in den positiven Bereichen vorrücken werden.

Impressum

Herausgeber: BKS – Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing e.V., Marienstraße 14, 10117 Berlin. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Marcel Köchling, Präsident. Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts des „NPL-Barometers“ übernimmt die Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing e.V. keine Gewähr. Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Amtsgerichtsplatz 1, 14046 Berlin-Charlottenburg, Registernummer VR 27003 B, Ust.-ID-Nr. DE255573159.